



AFRICA ALIVE



**»Angekommen
in der Zukunft?«**

**Filme, Ausstellung, Theater, Lesungen,
Konzerte, Podien, Kinderfest, Schulprogramm**

Programm

19.01. bis 04.02.2007





Eröffnung 2006

Inhaltsverzeichnis

Ausstellung	5
Filmprogramm	6
Konzert	34
Lesung	20
Politische Podien	14, 31
Theater	25
Kinderfest	35
Schulprogramm	36

Veranstalter

Africa Alive-Team

Africa Foundation e.V.

Afroton – Kulturprojekte

Die Brücke e.V.

Dialog International e.V.

Deutsches Filminstitut/Deutsches Filmmuseum

Filmforum Höchst der VHS Frankfurt

Novo Magazin

Ton- und Bildstelle der EKHN

Deutsches
Filminstitut *DIF*



deutsches
filmmuseum
frankfurt am main

**Film
forum
höchst**

www.africa-alive.de

Grafik/Layout: Birgit Siegel/Strandgut Verlags GmbH

Druck: Giessen Druck

Einleitung

In diesem Jahr findet Africa Alive bereits zum 13. Mal statt und präsentiert mit zahlreichen Veranstaltungen und vielen Gästen erneut das vielfältige künstlerische Schaffen in Afrika.

Das letztjährige Thema »Zurück in die Zukunft – Die (neuen) Erben des Kolonialismus?« scheint uns auch 2007 so spannend, wichtig und aktuell, dass wir es unter dem – provokativen – Motto »**Angekommen in der Zukunft?**« weiter verfolgen. Denn zur Zeit zeichnet sich in Ländern wie Angola, der Demokratischen Republik Kongo, Liberia oder Ruanda das Ende langjähriger Konflikte ab. Es entsteht wieder Hoffnung und neue Möglichkeiten tun sich auf, um gemeinsame Visionen zu entwickeln. Trotzdem sehen viele junge Afrikaner ihre Zukunft weiterhin nicht auf ihrem Kontinent. Woran liegt das und wie beurteilt man in Afrika dieses Dilemma? Diesen Fragen stellt sich das Festival.

»**Democracy!**« nennt sich bezeichnenderweise die Ausstellung des kenianischen Karikaturisten GADO im Deutschen Filmmuseum, mit deren Vernissage Africa Alive am 19.01.2007 um 18.30 Uhr eröffnet. Der durch zahlreiche Zeitungen bekannte Künstler nimmt mit seiner spitzen Feder nicht nur innerpolitische Entwicklungen Afrikas, sondern auch die internationale Politik ins Visier. Anschließend um 20.00 Uhr zeigen wir den neuesten Spielfilm des bekannten mauretanischen Regisseurs Abderrahmane Sissako **Bamako** (F/Mali/USA 2006), der in einem fiktiven Prozess die Bewohner eines Stadtviertels in Bamako als Zeugen gegen die Weltbank auftreten lässt. Aus der Konfrontation der Standpunkte entwickelt Sissako eine spannende soziale und politische Analyse.

Ebenfalls zu sehen sind zwei weitere Filme des großen Regisseurs: Der preisgekrönte **Heremako – Warten auf das Glück** und **Rostov–Luanda**, die persönliche Dokumentation einer Reise nach Angola, die zugleich einen Blick auf die jüngere Geschichte Afrikas wirft.

An neuen Filmen präsentiert das Festival im Deutschen Filmmuseum und im Filmforum Höchst u.a. **Daratt**, ein Drama um Schuld und Vergebung im vom Bürgerkrieg zerrütteten Tschad, das auf dem Filmfestival von Venedig Erfolge feierte sowie den letztjährigen Wettbewerbsbeitrag der Berlinale, **Sometimes in April** von Raoul Peck über den Konflikt in Ruanda. Hierzu erwarten wir die Schauspielerin Carole Karemera.

Zum Festivalschwerpunkt laufen unter anderem **All about Darfur** sowie – als Vorpremiere – **Sisters in Law** über den Kampf um die Gleichstellung von Frauen in Kamerun und **Angola – Saudades de quem te ama**, ein Filmessay über Angola nach dem Bürgerkrieg, den der Regisseur Richard Pakleppa persönlich vorstellen wird.

Hochaktuell setzt sich auch das Politische Podium unter dem Titel »**Eine Gesellschaft in Bewegung**« mit dem gespannten Verhältnis zwischen Europa und Afrika und insbesondere den neuesten Migrationsbewegungen

auseinander (Deutsches Filmmuseum, 21.01.), ergänzt durch einen Vortrag über das Transitland Mauretanien (3. Welt Haus, 29.01.). In der Zentralbibliothek liest am 24.01. die Senegalesin **Ken Bugul** aus ihrem in Deutschland noch unveröffentlichten Migrationsroman »**La Pièce d'Or**«. Zum zweiten Mal präsentieren wir ein Theaterstück in französischer Sprache: »**Le Prince de la Pluie**« (Der Regenprinz) von René Biza (Internationales Theater, 26.01.). Das Schul- und Uniprogramm bietet als wichtiger Bestandteil des Festivals jungen Leuten die einmalige Gelegenheit, mit den zum Festival geladenen Künstlern zu diskutieren. An jüngere Kinder und ihre Familien richtet sich das beliebte Kinderfest mit der Gruppe **Adesa** aus Ghana (Afroton-Kulturprojekte, 04.02.). Und bereits am Abend zuvor spielt zum Abschlusskonzert in der Brotfabrik die energiegeladene **Manou Gallo** von der Elfenbeinküste mit ihrer neuen Band (Brotfabrik, 03.02.) und bestätigt ein Mal mehr: **Africa is alive!**

»Ich möchte unter anderem mit der Form dieses Films an eine bestimmte Realität anknüpfen, an die Hoffnung, die alle afrikanischen Völker in der Zeit der Entkolonisierung bewegte. Nicht aus Nostalgie, sondern weil ich es für notwendig und gut halte, in Bildern und im Ton die Idee einer zukünftigen Bestimmung Afrikas vor Augen zu stellen, nachdem diese durch die gewaltsamen Konflikte, die Kriege und die Unterwerfung geschunden wurde.»

Abderrahmane Sissako, Rostov–Luanda. Notizen für einen Film



Programm

>>> Freitag 19.01.2007

DEUTSCHES FILMMUSEUM

Eröffnung
18.30 Uhr

Ausstellung in der Galerie im zweiten Stock
des Deutschen Filmmuseums

19.01.07–30.03.07

Democracy! – The End of an Error and the Beginning of a New One ...

Karikaturen von GADO aus Kenia

Der junge Karikaturist GADO (Godfrey Mwampembwa), 1969 in Daressalam geboren, lebt und arbeitet in Nairobi. Seine Karikaturen erscheinen regelmäßig in der *Daily Nation*, der bekanntesten Tageszeitung Kenias. GADOs Interesse gilt sowohl der internationalen Politik, insbesondere dem Nord-Süd-Konflikt, als auch innerafrikanischen und nationalen Geschehnissen wie den Demo-

kritisierungsprozessen. Voll beißender Ironie, explosiver Sprengkraft und immer hoch aktuell – GADOs scharfe Feder wird national und international geschätzt und bei den Machthabern gefürchtet. Africa Alive will diesen hervorragenden Künstler – gerade jetzt, da in vielen afrikanischen Ländern mutige Journalisten die freie Meinungsäußerung mit ihrem Leben bezahlen müssen – zu Wort kommen lassen.

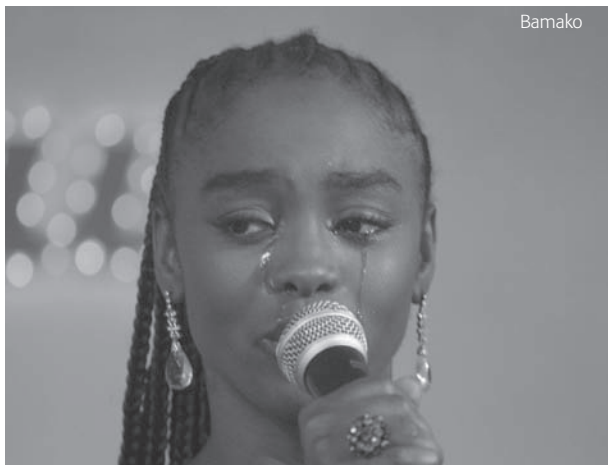
GADO produziert auch Zeichentrickfilme, von ihm stammt u. a. ein Video-Animationsfilm über Rassismus. Er veröffentlichte zwei Karikaturenbände: »**Democracy!**« und »**The End of an Error and the Beginning of a New One!**« und illustrierte mehrere Bücher.

Als Cartoonist arbeitet er international u. a. für die *New African* (UK), *Courier International* und *Le Monde, Washington Times* und *Business Day* (Südafrika). Seine Werke waren bisher in Tansania, Kenia, Frankreich, Norwegen, Finnland und Italien ausgestellt. Er kooperiert mit der entwicklungspolitischen Zeitschrift *eins*, mit deren Unterstützung diese Ausstellung realisiert werden konnte.

Zur Vernissage ist der Künstler anwesend. Dazu spielt der bekannte Griot-Musiker Aziz Kuyateh aus Gambia.

Mit afrikanischem Büffet.





20.00 Uhr

Bamako

**Abderrahmane Sissako, Frankreich/Mali/USA 2006, 117 min, OmU
mit Aïssa Maïga, Tiécoura Traoré**

Zu Gast Aïssa Maïga (angefragt)

In seinem aktuellen Film inszeniert Sissako einen fiktiven Prozess gegen die Weltbank, in dem die Bevölkerung als Opfer politischer und wirtschaftlicher Strukturanpassungen zu Wort kommt.

Als Ort wählt er den Hof des Hauses in dem er aufgewachsen ist, in einem populären Viertel von Bamako und lässt authentische Richter, Anklägern und Verteidigern auftreten. Es geht um die Schulden, die Privatisierungen, das Wasser und die Baumwolle. Während der Prozess abläuft geht das Leben weiter. Mele geht zu ihrer Arbeit als Sängerin in einer Bar, während ihr Mann Chaka, der arbeitslos ist, zu Hause bleibt. Frauen bereiten das Essen, färben Stoffe, gehen ihrer Arbeit nach. Ebenso wie die Bewohner verlässt die Kamera zeitweise den Hof, zeigt die Leute in den angrenzenden Straßen, aber auch Bilder in der Wüste von Menschen, die unterwegs zum Meer sind, um den Kontinent in Richtung Europa zu verlassen. Eingefügt sind Szenen eines Westerns mit weißen und schwarzen Cowboys, die eine kleine Stadt überfallen. Sissako sagt, dass er den Zuschauern Zeit geben will Luft zu holen: »Denn zunächst handelt es sich um einen Film: Man darf den Zuschauer nicht vergessen. Um seine Großzügigkeit nicht auszunutzen muss man Momente finden, die es ihm ermöglichen zu entkommen, in den Western oder in die Wüste: Aber diese Momente müssen natürlich immer einen Bezug zum Inhalt des Films haben«. Wie seine anderen Filme zeichnet sich **Bamako** auf der Bildebene durch seine visuelle Schönheit und seine dichte Atmosphäre aus. Er zeigt damit, dass politisches Kino auch ein ästhetisches Erlebnis sein kann.

22.45 Uhr

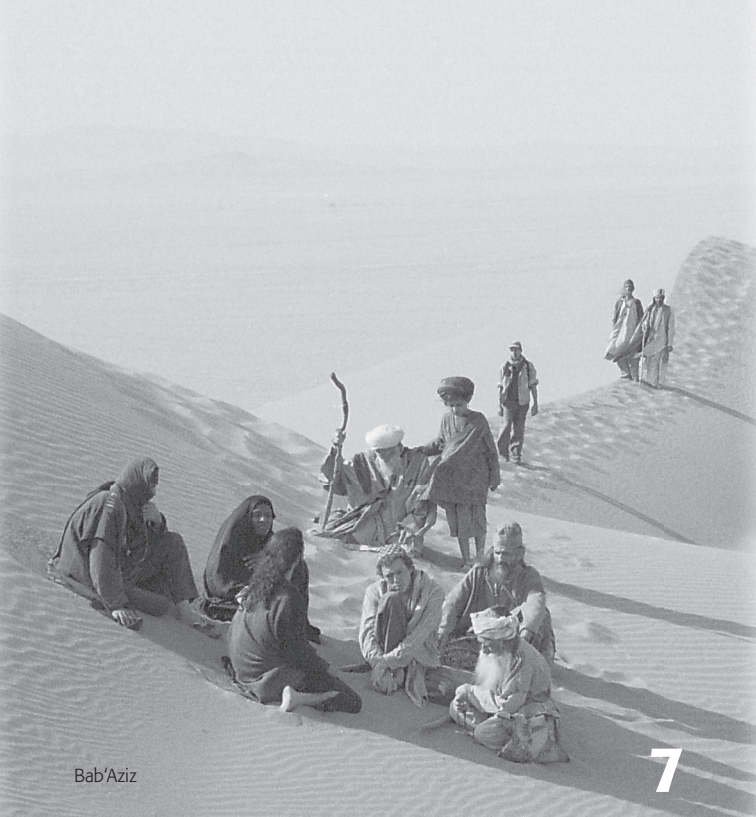
Bab'Aziz – Le Prince qui contemplait son âme / Bab'Aziz – Der Prinz der seine Seele betrachtet

Nacer Khemir, Frankreich/Deutschland/Iran/Tunesien/GB 2005, 98 min, OmeU (Arabisch, Farsi)

mit Parviz Shahinkhou, Maryam Hamid

Zwei einsame Gestalten in einem Meer aus Sand: Ishtar, ein lebhaftes kleines Mädchen, und ihr Großvater Bab'Aziz, ein blinder Derwisch. Ihr Ziel ist das große Derwisch-Treffen, das alle dreißig Jahre stattfindet, dessen Ort jedoch nur demjenigen offenbart wird, der sich von seinem Glauben und der unermesslichen Stille der Wüste leiten lässt. Unterwegs begegnen ihnen reale und imaginäre Menschen: Osman, der sich nach den schönen jungen Mädchen verzehrt, die er am Grunde eines Brunnens gefunden hat, Zaid, der mit seinem Gesang eine hinreißende Frau verführt und wieder verloren hat und der Prinz, der sein Reich aufgibt, um Derwisch zu werden. In der Tradition von 1001 Nacht erzählt der Film all ihre Geschichten.

Nacer Khemir versucht ein Bild der arabischen Kultur vom Iran bis in den Magreb zu vermitteln, jenseits von Fanatismus und Intoleranz. Dabei steht der Sufismus, bei dem die Liebe eine zentrale Rolle spielt, im Vordergrund.



FILMFORUM HÖCHST

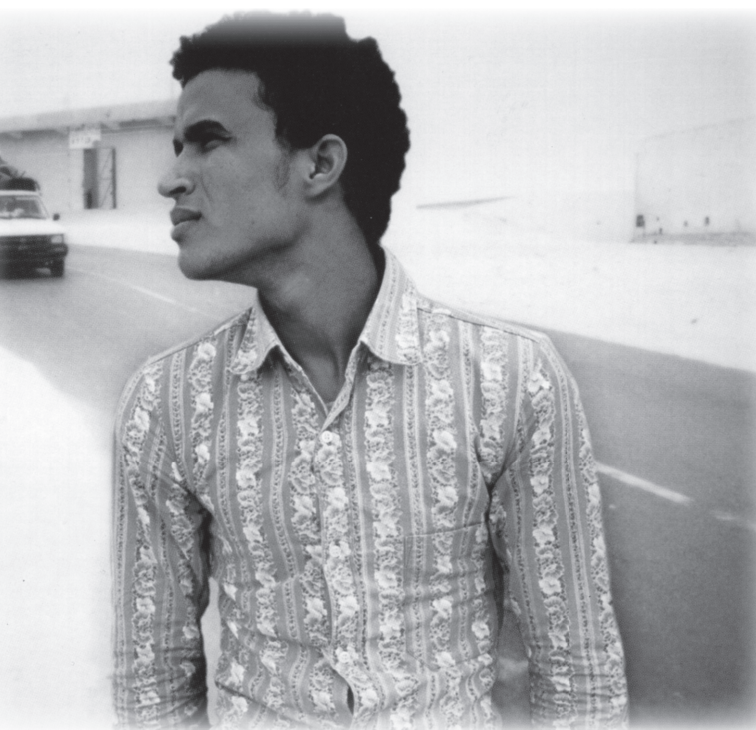
18.30 Uhr

Heremokono – En attendant le bonheur – Warten auf das Glück

Abderrahmane Sissako, Mauretanien/Frankreich 2001, 96 min, OmU mit Mohamed Ould Mohamed, Khartra Ould Abdel Kader

Nouadhibou, eine Kleinstadt an der Küste Mauretaniens, ein Ort des Transits. Abdallah besucht vor seiner Abreise nach Europa noch einmal seine Mutter. Er sitzt in seinem Zimmer mit dem ebenerdigen Fenster und beobachtet das Leben auf der Straße als Fremder, da er die lokale Sprache nicht spricht. Fixiert auf Europa bleibt er zunächst distanziert. Aber im Lauf der Zeit nähert er sich den Bewohnern der kleinen Stadt an, beginnt, sich für sie und ihr Leben zu interessieren. Soll er überhaupt noch fortgehen ...?

Sissako schildert in ruhigen und schönen Bildern das Leben in dieser afrikanischen Kleinstadt, zeigt ihre Bewohner mit großer Sympathie und subtilem Humor.



Heremokono



20.30 Uhr

Tsotsi

Gavin Hood, Südafrika 2005, 95 min, OmU

mit Presley Chweneyagae, Terry Pheto

Der Film ist nach einem Roman von Athol Fugard entstanden, der in den fünfziger Jahren in Sophiatown spielt und deren Charaktere den Regisseur fasziniert haben. Er verlegt die Handlung in das Soweto der Gegenwart, das er in einem Studio nachbauen lässt um es authentischer mit der 35-mm-Kamera aufnehmen zu können. An Stelle des Rassenkonflikts tritt die zunehmende Kluft zwischen Arm und Reich. Im Mittelpunkt des Filmes steht Tsotsi, was im Soweto-Slang so viel wie Gangster bedeutet, ein aggressiver junger Bandenchef. Nach einem Streit in einer Bar, wo Tsotsi von einem Nachbarn mit Bemerkungen über seine Kindheit gereizt wurde, flüchtet er in ein Stadtviertel, wo die schwarze Mittelklasse wohnt. Dort schießt er eine Frau nieder und flieht mit ihrem Auto. Als er entdeckt, dass sich ein Baby im Auto befindet, nimmt er es mit und beginnt sich um es zu kümmern. Durch die Sorge um einen anderen Menschen setzt langsam ein Prozess der Veränderung bei ihm ein, der dazu führt, die eigenen traumatischen Kindheitserinnerungen zu verarbeiten.

Der Film wurde 2006 mit dem Oscar für den besten ausländischen Film ausgezeichnet.

>>> Samstag 20.01.2007

DEUTSCHES FILMMUSEUM

18.00 Uhr

Barakat!**Djamila Sahraoui, Algerien/Frankreich 2006, 95 min, OmU
(Arabisch/Französisch)****mit Rachida Brakni, Fettouma Bouamari**

Zwei selbstbewusste Frauen aus einem algerischen Dorf in den 1990er Jahren sind die Protagonistinnen des Films: Die lebenslustige Amel, Notärztin in einem Krankenhaus und die ältere Krankenschwester Khadidja, ehemaligen Widerstandskämpferin gegen die Franzosen im Algerienkrieg.

Als Amel eines Morgens nach einem Notfall im Krankenhaus nach Hause kommt, ist ihr Mann, ein Journalist, verschwunden. Sie vermutet eine Verschleppung durch eine islamistische Untergrundgruppierung. Zusammen mit Khadidja macht sie sich auf die Suche. Dabei geraten die beiden selbst in Gefangenschaft.

»Ich wollte in meinem Film weder eingesperrte, unterwürfige Frauen zeigen, wie man sie aus algerischen Filmen kennt, noch wirklichkeitsfremde Heldinnen, die sich im Namen der Geschichte selbst verleugnen. Ich wollte Frauen porträtieren, die in Bewegung sind (...) die in ihrem Leben vorankommen, ohne sich selbst zu bemitleiden ...« Djamila Sahraoui



20.30 Uhr

Daratt

**Mahamat-Saleh Haroun, Frankreich/
Belgien/Tschad/Österreich 2006, 93
min, OmeU**

mit Ali Bacha Barkaï, Youssouf Djaoro

Anlässlich des Mozart-Jahres hat das Wiener Festival »New Crowned Hope« sieben Filme in Auftrag gegeben, die sich frei nach einer der letzten drei Mozart Opern inspirieren lassen sollen. Mahamat-Saleh Haroun greift in **Daratt** die Fragestellungen der Oper »La Clemenza di Tito« auf, die nach der Möglichkeit von Vergebung und Versöhnung fragt. Er verlegt die Handlung in den vom Bürgerkrieg erschütterten Tschad.

Der Film erzählt von dem Jugendlichen Atim, der auszieht, den Mörder seines Vaters zu suchen, der vor seiner Geburt getötet wurde. Er findet den Mörder, der sich mittlerweile niedergelassen hat und eine Bäckerei betreibt. Atim lässt sich als Lehrling einstellen und beginnt das Handwerk zu lernen. Langsam entwickelt sich eine merkwürdige Beziehung zwischen den Beiden. Während der Ältere Atim als Sohn adoptieren möchte, hadert dieser mit seinen Gefühlen und erkennt in dem Bäcker die Vaterfigur, die er immer vermisst hat. Mahamet-Saleh Haroun ist bekannt als einer der wichtigsten, zeitgenössischen Filmmacher Afrikas. Auf den ersten Spielfilm **Bye Bye Africa** folgte der hoch gelobte **Abouna**, ein einfühlsamer und berührender Bericht zweier Jungen auf der Suche nach dem vermissten Vater. Wie diese früheren Arbeiten ist **Daratt** täuschend einfaches, elegant cineastisches Geschichtenerzählen – trotz seiner Einfachheit reich an Bedeutung und Relevanz für unsere Zeit.

Der Film erhielt bei den diesjährigen Filmfestspielen in Venedig den Spezialpreis der Jury.



Daratt



22.30 Uhr

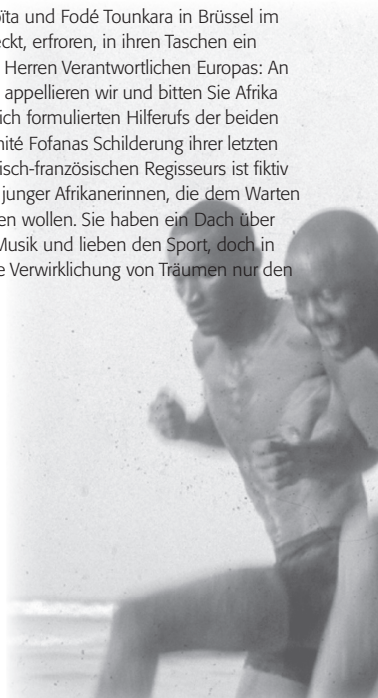
Un matin bonne heure / Early in the Morning

***Gahité Fofana, Frankreich/Guinea 2005, 75 min, OmeU (Peule,
Französisch)***

mit Mamoudou Camara, Sory Kandia Kouyate

Musik: Sory Kandia Kouyate

Am 2. August 1999 werden Yaguine Koïta und Fodé Tounkara in Brüssel im Fahrwerk einer Sabena-Maschine entdeckt, erfroren, in ihren Taschen ein Brief, gerichtet an »Ihre Exzellenzen, die Herren Verantwortlichen Europas: An Ihre Solidarität und Ihre Warmherzigkeit appellieren wir und bitten Sie Afrika zu helfen ...«. Der Text dieses umständlich formulierten Hilferufs der beiden Jugendlichen steht am Schluss von Gahité Fofanas Schilderung ihrer letzten Tage. Die sensible Erzählung des guineisch-französischen Regisseurs ist fiktiv und steht für die Lebenssituation vieler junger Afrikanerinnen, die dem Warten auf eine bessere Zukunft ein Ende setzen wollen. Sie haben ein Dach über dem Kopf, gehen zur Schule, machen Musik und lieben den Sport, doch in der Gesellschaft, in der sie leben, ist die Verwirklichung von Träumen nur den wenigsten vorbehalten.



FILMFORUM HÖCHST

18.30 Uhr

L'Appel des arènes / Wrestling Grounds

*Cheikh Ndiaye, Senegal/Burkina Faso/Marokko/Frankreich 2005,
105 min, OmeU (Wolof, Französisch)*

mit Abdoul Aziz Ndiaye, Ibrahima Mbaye

Der Film basiert auf Aminata Sow Falls gleichnamiger Novelle, die sich mit der alten senegalesischen Tradition des Wrestling-Kampfes aus zwei unterschiedlichen Perspektiven auseinandersetzt.

Der 17-jährige Nalla stammt aus einer wohlhabenden Familie in Dakar. Als er eines Abends von einer Gruppe Rowdys überfallen wird, kommt ihm der Automechaniker André zu Hilfe. Die beiden freunden sich an und André nimmt Nalla zum Wrestling-Training mit, wo er Einblicke in die mystische Welt dieser Sportart erhält. Gegen den Willen seiner Eltern übernimmt Nalla eine wichtige Funktion im Eröffnungskampf der Wrestling-Saison.

Sory ist 25 Jahre alt und leidet an epileptischen Anfällen. Er ist arbeitslos und kann sich nur durch kleine Gaunereien über Wasser halten. Er schließt sich einigen Kriminellen an, die ihr Geld unter anderem mit illegalem Kartenverkauf vor den Wrestling-Arenen und mit Wetten verdienen – die Seite des Wrestlings, die von der Mafia kontrolliert wird.

20.30 Uhr

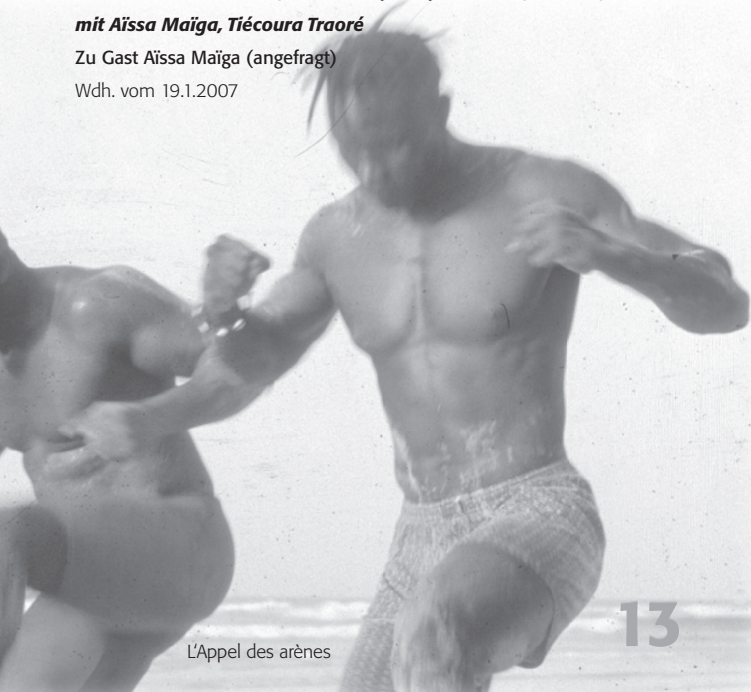
Bamako

Abderrahmane Sissako, Frankreich/Mali/USA 2006, 117 min, OmU

mit Aïssa Maïga, Tiécoura Traoré

Zu Gast Aïssa Maïga (angefragt)

Wdh. vom 19.1.2007



>>> Sonntag 21.01.2007

DEUTSCHES FILMMUSEUM

16.00 Uhr

Politisches Podium**»Eine Gesellschaft in Bewegung«****mit Ken Bugul (Schriftstellerin, Senegal/Benin), GADO (Godfrey Mwampembwa; Karikaturist, Kenia); mit deutscher Übersetzung**

Das letztjährige Thema »Zurück in die Zukunft – Die (neuen) Erben des Kolonialismus?« scheint uns auch 2007 so spannend, wichtig und aktuell, dass wir es unter dem – provokativen – Motto »Angekommen in der Zukunft?« weiter verfolgen. Zur Zeit zeichnet sich in Ländern wie Angola, der Demokratischen Republik Kongo, Liberia oder Ruanda das Ende langjähriger Konflikte ab. Es entsteht wieder Hoffnung und neue Möglichkeiten tun sich auf, um gemeinsame Visionen zu entwickeln. Trotzdem sehen viele junge Afrikaner ihre Zukunft weiterhin nicht in Afrika. Woran liegt das und wie beurteilt man in Afrika dieses Dilemma?

Das politische Podium geht diesen Fragen nach und thematisiert die derzeitigen neokolonialen Tendenzen. Diskutiert wird aus aktuellem Anlass das gespannte Verhältnis zwischen Europa und Afrika und insbesondere die neuesten Migrationsbewegungen. Allenthalber werden die Einwanderungsgesetze verschärft. Europa problematisiert die Migration lediglich als Risikofaktor und Teil der Sicherheitspolitik. So wurde hierzulande zum Beispiel die Situation im Kongo hauptsächlich wegen der dortigen Präsenz der deutschen Soldaten wahrgenommen, die eigentlichen Konflikte und das Leben der Bevölkerung interessieren jedoch weniger.

Wie sieht es in Afrika selbst aus? Wie sehen Afrikaner diese Situation? Und wie könnte die Misere der afrikanischen »Illegalen« hierzulande verbessert werden?

In Kooperation mit (Frauen-)Migrationsvereinen und Flüchtlingsinitiativen.





Les Oiseaux du ciel



20.30 Uhr

Bab'Aziz – Le Prince qui contemplait son âme / Bab'Aziz – Der Prinz der seine Seele betrachtet

Nacer Khemir, Frankreich/Deutschland/Iran/Tunesien/GB 2005, 98 min, OmeU (Arabisch, Farsi)

mit Parviz Shahinkhou, Maryam Hamid

Wdh. vom 19.1.2007

FILMFORUM HÖCHST

18.30 Uhr

Les Oiseaux du ciel / Birds of Heaven

Éliane de Latour, Frankreich/Großbritannien/Elfenbeinküste 2005, 109 min, OmeU

mit Fraser James, Marie-Josée Crozé, Djédjé Apali

Die Freunde Shad und Otho verlassen die Elfenbeinküste, um in Europa ihr Glück zu machen. In Spanien betreiben sie einen Taxidienst für andere illegal Eingewanderte. Doch dann taucht bei einer Geburtstagsfeier überraschend die Polizei auf. Shad kann entkommen, Otho aber wird festgenommen und nach Abidjan abgeschoben. Dort sieht es übel für ihn aus, Freunde und Verwandte wollen nichts mehr von ihm wissen. In seiner Not unterschlägt er das Geld, das Shad aus Europa schickt und das eigentlich für seine Schwester Pelagie bestimmt ist, Othos Verlobte. Er wird es bestimmt zurückzahlen, zunächst aber steckt er es in kreative Projekte, die Zukunftspotenzial besitzen, auch in Hinblick auf eine mögliche Rückkehr nach Europa. Shad ist mittlerweile nach London gelangt, wo er mit gefälschten Papieren arbeitet und Tango kennen lernt, eine junge Französin. Tango nimmt Shad mit nach Paris – dort würde es leichter für ihn sein, Arbeit und Papiere zu bekommen. Und wenn nicht, wolle sie ihn heiraten ...



Bled Number One

20.30 Uhr

Bled Number One

Rabah Ameur-Zaïmeche, Algerien/Frankreich 2006, 100 min, OmeU (Arabisch)

mit Rabah Ameur-Zaïmeche, Abel Jafri, Meryem Serbah

Kamel wird aus Frankreich in ein ihm vollkommen fremdes Algerien ausgewiesen. Fast dokumentarisch erzählt der Film vom Leben in einer algerischen Kleinstadt in den 1990er Jahren. Kamel kann sich nicht einfinden in das Leben im Dorf, in seine Familie. Zu sehr widern ihn die Gebrechen seines Landes an, der Extremismus, die Arbeitslosigkeit, die Gewalt gegen die Frauen. Nur in Louisa sieht er eine Verbündete, die sich genauso wie er nicht mit der Situation abfinden will. Kamel und Louisa stehen für eine neue Generation, die gegen die bestehenden Verhältnisse, aber auch gegen den islamistischen Terror rebelliert.

Rabah Ameur-Zaïmeche, dessen Film **Wesh Wesh** bereits in deutschen Kinos zu sehen war, beschreibt Algerien in seiner ganzen Komplexität, zeigt aber auch die Schönheit dieses Landes.

>>> Montag 22.01.2007

FILMFORUM HÖCHST

18.30 Uhr

Bab'Aziz – Le prince qui contemplait son ame / Bab'Aziz – der Prinz der seine Seele betrachtet

Nacer Khemir, Frankreich/Deutschland/Iran/Tunesien/GB 2005, 98 min, OmeU (Arabisch, Farsi)

mit Parviz Shahinkhou, Maryam Hamid

Wdh. vom 19.01.2007

20.30 Uhr

Daratt

Mahamat-Saleh Haroun, Frankreich/Belgien/Tschad/Österreich 2006, 93 min, OmeU

mit Ali Bacha Barkaï, Youssouf Djaoro

Wdh. vom 20.01.2007



Daratt

>>> Dienstag 23.01.2007

DEUTSCHES FILMMUSEUM

18.00 Uhr

Barakat!*Djamila Sahraoui, Algerien/Frankreich 2006, 95 min, OmU (Arabisch, Französisch)**mit Rachida Brakni, Fettouma Bouamari*

Wdh. vom 20.01.2007

20.30 Uhr

Bled Number One*Rabah Ameur-Zaïmeche, Algerien/Frankreich 2006, 100 min, OmeU (Arabisch)**mit Rabah Ameur-Zaïmeche, Abel Jafri, Meryem Serbah*

Wdh. vom 21.01.2007

FILMFORUM HÖCHST

18.30 Uhr

Tsotsi*Gavin Hood, Südafrika 2005, 95 min, OmU**mit Presley Chweneyagae, Terry Pheto*

Wdh. vom 19.01.2007

20.30 Uhr

**Un matin bonne heure /
Early in the Morning***Gahité Fofana, Frankreich/Guinea 2005, 75 min, OmeU (Peule, Französisch)**mit Mamoudou Camara, Sory Kandia Kouyate**Musik: Sory Kandia Kouyate*

Wdh. vom 20.01.2007

>>> Mittwoch 24.01.2007

DEUTSCHES FILMMUSEUM

18.00 Uhr

Tsotsi

*Gavin Hood, Südafrika 2005, 95 min, OmU
mit Presley Chweneyagae, Terry Pheto*

Wdh. vom 19.01.2007

20.30 Uhr

Les Oiseaux du ciel / Birds of Heaven

*Eliane de Latour, Frankreich/Großbritannien/Elfenbeinküste 2005,
109 min, OmeU*

mit Fraser James, Marie-Josée Crozé, Djédjé Apali

Wdh. vom 21.01.2007

FILMFORUM HÖCHST

18.30 Uhr

Heremokono – En attendant le bonheur / Warten auf das Glück

*Abderrahmane Sissako, Mauretanien/Frankreich 2001, 96 min, OmU
mit Mohamed Ould Mohamed, Khartra Ould Abdel Kader*

Wdh. vom 19.1.2007

20.30 Uhr

Bab'Aziz – Le Prince qui contemplait son âme / Bab'Aziz – Der Prinz der seine Seele betrachtet

*Nacer Khemir, Frankreich/Deutschland/Iran/Tunesien/GB 2005, 98
min, OmeU (Arabisch, Farsi)*

mit Parviz Shahinkhou, Maryam Hamid

Wdh. vom 19.01.2007

Lesung
**ZENTRALBIBLIOTHEK DER STADTBÜCHEREI
 FRANKFURT AM MAIN**

19.30 Uhr

Ken Bugul (Senegal) liest aus ihrem Roman

La pièce d'or (Das Goldstück)

Moderation: Margrit Klingler-Clavijo, Literaturkritikerin und Übersetzerin

(Lesung auf französisch mit deutscher Übersetzung)



Ken Bugul

Ken Bugul wurde 1947 in Haleme Hordar (Senegal) geboren: Sie hat in Europa studiert und lebt heute in Porto Novo (Benin). Nachdem sie jahrelang in etlichen Ländern Afrikas als Familienplanerin tätig war und hautnah mitbekam, welchen Zwängen Frauen ausgesetzt sind, doch auch welche Mitgestaltungsmöglichkeiten sich ihnen allmählich im heutigen Afrika eröffnen, fing sie an, Romane zu schreiben. Mittlerweile liegen von ihr sieben, vielbeachtete, teils ins Englische und Spanische übersetzte Romane vor. Auf deutsch ist bislang nur ihr erster Roman »Le baobab fou« als »Die Nacht des Baobab« im Züricher Unionsverlag erschienen.

Für den Roman »Riwan ou le chemin du sable« – der von Polygamie und Spiritualität handelt – wurde sie 1999 mit dem »Grand Prix littéraire de l'Afrique noire« ausgezeichnet.

In ihrem 2006 erschienenen Roman »La pièce d'or« greift Ken Bugul das Thema Migration auf. Im Senegal, doch nicht nur dort, erfolgt die Abwanderung stets nach dem gleichen Schema: vom Dorf in die Großstadt. Doch da ist kein Auskommen, daher weiter nach Europa, in die USA oder dorthin, wo der Traum vom besseren Leben realisierbar scheint. Ken Bugul begnügt sich jedoch nicht nur mit der ebenso plastischen wie drastischen Beschreibung dieser Abwanderungen, sondern forscht nach deren Ursachen. Sie geht dabei bis in die sechziger Jahre des letzten Jahrhunderts zurück und fragt, ob der vermeintliche Aufbruch in die Unabhängigkeit nicht faktisch in neue Abhängigkeiten mündete, an deren Folgen die Mehrheit der Bevölkerung nach wie vor schwer zu tragen hat.

Mit Unterstützung des Institut Français.

>>> Donnerstag 25.01.2007

DEUTSCHES FILMMUSEUM

18.00 Uhr

Shadows of Fate – A Refugee Childhood

Susan Gluth, Deutschland 2006, 76 min, OmeU (Arabisch, Massalit), Beta SP, Dokumentarfilm

Zu Gast Susan Gluth (angefragt).

Der Film beschreibt den Konflikt in Darfur aus der Sicht zweier Mädchen. Die elfjährige Fatima und ihre Freundin, die ein Jahr ältere Jasmin leben in Bredjing, einem riesigen Zeltlager der UN im südlichen Tschad mit 35.000 anderen Flüchtlingen aus Darfur. Nur knapp sind sie dem Massaker in ihrem Heimatort entkommen. Der Film beschreibt den Alltag der Mädchen im Camp der ihnen hilft, die Trauer über das Geschehene in den Hintergrund treten zu lassen. Die beiden Freundinnen teilen alles, machen gemeinsam Schulaufgaben, sammeln Holz und erleben einige unbeschwerte Momente, die ihnen Kraft geben ihre Traumata zu verarbeiten. Der nahe Blick auf den Mikrokosmos der Mädchen und ihrer Familien spiegelt nicht zuletzt auch die große Tragödie der Flüchtlinge weltweit wider.

Shadows of Fate



20.30 Uhr

All about Darfur

Taghred Elsanhoury, Großbritannien 2005, 81 min, OF, Dokumentarfilm

Die heute in London lebende Filmemacherin Taghred Elsanhoury begibt sich auf eine persönliche Reise nach Khartoum, in ihre alte Heimat. Sie möchte versuchen, die Gründe zu verstehen, die sich hinter den Konflikten verbergen, die das Land spalten.

Geht es wirklich um Islam und Christentum, Afrikaner oder Araber?

Sie lässt eine ganze Reihe von unterschiedlichen Leuten zu Wort kommen. Dazu gehören Schülerinnen an ihrer alten Schule sowie Professoren an der Universität. Sie befragt Männer in Teestuben und besucht eines der großen Flüchtlingslager.



All about Darfur



Conversation on a Sunday Afternoon

>>> Freitag 26.01.2007

DEUTSCHES FILMMUSEUM

18.00 Uhr

Conversation on a Sunday Afternoon

Khalo Matabane, Südafrika 2005, 80 min, OmeU (Englisch, Französisch, Zulu, Serbokroatisch, Kisuaheli), Beta SP, Dokumentarfilm

Keniloe, ein junger Dichter, lebt in Johannesburg und verbringt seine Sonntage in einem Park in Hillbrow. Dort lernt er Fatima kennen, die aus Somalia geflüchtet ist. Inspiriert durch ihre Bekanntschaft beschließt er ein Buch über Flüchtlinge und die Auswirkungen von Krieg und Vertreibungen zu schreiben. Als er eines Tages Fatima nicht im Park antrifft, macht er sich auf die Suche nach ihr. Dabei lernt er eine Vielzahl von Menschen kennen, die Flucht als gemeinsame Erfahrung erlebt haben und ihm ihre bewegenden Geschichten erzählen.

Der Film ist eine faszinierende Mischung aus dokumentarischen und fiktiven Elementen. Er ist der erste Teil einer geplanten Trilogie von improvisierten, auf Digital Video gedrehten Filmen über globale Themen. Durch die bewegliche Kamera gelingt es ihm einen authentischen Eindruck von dem urbanen Leben in Johannesburg zu vermitteln.

20.30 Uhr

L'Appel des arènes / Wrestling Grounds

Cheikh Ndiaye, Senegal/Burkina Faso/Marokko/Frankreich 2005, 105 min, OmeU (Wolof, Französisch)

mit Abdoul Aziz Ndiaye Ibrahima Mbaye

Wdh. vom 20.01.2007

O Herói



22.30 Uhr

O Herói / The Hero

Zézé Gamboa, Angola/Portugal 2004, 97 min, OmeU

mit Makena Diop, Milton Coelho, Patrícia Bull

Der Unteroffizier Vitorio wird nach dem Ende des Bürgerkrieges aus der Armee entlassen. Durch eine Landmine hat er ein Bein verloren und die Rückkehr in das normale Leben fällt ihm schwer. Er zieht durch die Straßen Luandas auf der Suche nach Arbeit. Zu allem Unglück wird ihm auch noch seine Prothese gestohlen. Erst das Zusammentreffen mit der warmherzigen Prostituierten Judite, dem orientierungslosen Jungen Manu, der seinen vermissten Vater sucht und der Lehrerin Joanne lässt eine hoffnungsvollere Zukunft möglich erscheinen.

Zézé Gamboa wirft in seinem ersten Spielfilm einen schonungslosen aber auch liebevollen Blick auf sein Heimatland.

INTERNATIONALES THEATER

19.30 Uhr

Le Prince de la pluie / Der Regenprinz

von René Bizac

mit Saïd Bahaïd

In Zusammenarbeit mit dem *Internationalen Theater* und dem *Institut Français* zeigen wir das Theaterstück »Der Regenprinz« von René Bizac, das bei den Festspielen in Avignon 2001 mit Erfolg aufgeführt wurde. Im Schlaf unternimmt Omar, der Protagonist des Stückes, eine Reise zwischen Gegenwart und Tradition, Europa und Maghreb. Er begegnet einem Chor von Stimmen, der seine widersprüchlichen Identitäten spiegelt. Nachdem er diese vernommen und angenommen hat, kann er sich mit der Gegenwart versöhnen. Der Schauspieler Saïd Bahaïd marokkanischer Herkunft verkörpert in diesem Stück mehr als 30 Charaktere. Für seine Darstellung in »Der Regenprinz« wurde er für den Theaterpreis 2001 nominiert.

(In französischer Sprache. Die Aufführung ist auch für Französischschüler und Studenten geeignet.)



>>> Samstag 27.01.2007

DEUTSCHES FILMMUSEUM

18.00 Uhr

Angola – Saudades de quem te ama / Angola – Saudades from the One Who Loves You

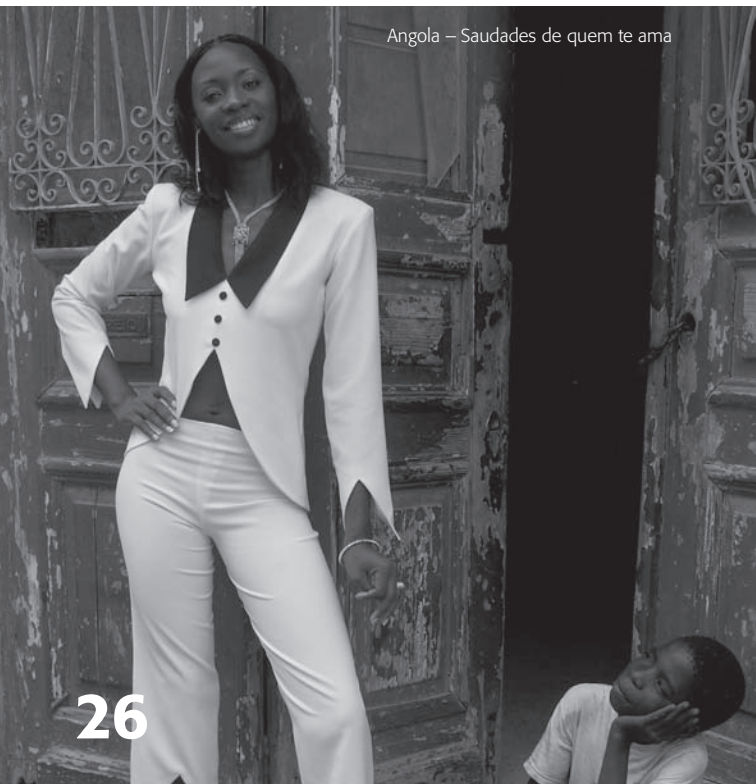
*Richard Pakleppa, Südafrika 2005, 65 min, OmeU (Portugiesisch/
Englisch), Beta SP*

Dokumentarfilm

Zu Gast Richard Pakleppa.

In seinem Filmessay führt uns Richard Pakleppa auf eine lyrische Reise durch ein über viele Jahre vom Bürgerkrieg zerrissenen Land. Seit dem Friedensabkommen versucht das Land sich von den Verwüstungen zu erholen, doch die Spuren sind immer noch sichtbar. Angola präsentiert sich voller Kontraste, zwischen Arm und Reich und zwischen Hoffnung und Verzweiflung. Eine Gruppe von Straßenkindern, ein Priester, ein Lehrer, ein Fischverkäufer und ein Rapper erzählen von den Veränderungen, die ihr Leben bestimmen. Sie schwanken zwischen Hoffnungslosigkeit und Aufbruchswillen. Die Bilder verweben sich mit den sehnsüchtigen Liedern des angolanischen Musikers Paulo Flores.

Angola – Saudades de quem te ama



O Herói / The Hero

*Zézé Gamboa, Angola/Portugal 2004, 97 min, OmeU
mit Makena Diop, Milton Coelho, Patricia Bull*

Wdh. vom 26.01.2007

22.30 Uhr

Tsotsi

*Gavin Hood, Südafrika 2005, 95 min, OmU
mit Presley Chweneyagae, Terry Pheto*

Wdh. vom 19.01.2007

>>> Sonntag 28.01.2007

DEUTSCHES FILMMUSEUM

18.00 Uhr

Un matin bonne heure / Early in the Morning

*Gahité Fofana, Frankreich/Guinea 2005, 75 min, OmeU (Peule,
Französisch)*

mit Mamoudou Camara, Sory Kandia Kouyate

Musik: Sory Kandia Kouyate

Wdh. vom 20.01.2007

20.30 Uhr

Sometimes in April / Jedes Jahr im April

*Raoul Peck, USA/Großbritannien/Ruanda 2004, 139 min, OmU
mit Idris Elba, Carole Karemera*

Zu Gast Carole Karemera (angefragt).

Nach seinem Spielfilm **Lumumba**, der ihn weithin bekannt machte, widmet sich Raoul Peck in seinem jüngsten Film erneut der jüngeren Geschichte Afrikas. Er spielt vor dem Hintergrund des Völkermordes in Ruanda.

Der Hutu Soldat Augustin entzieht sich der militärischen Führung um seine Frau, eine Angehörige der Tutsi, und seine Kinder in Sicherheit zu bringen.

Doch er kann nicht zu ihnen gelangen und erfährt nicht, was aus ihnen geworden ist. Jahre später, nachdem er mit seiner Freundin Martine ein neues Leben beginnen will, besucht er das US-Tribunal in Arusha, wo sich sein Bruder für die aufhetzerische Rolle, die er und andere Journalisten spielten, vor einer Wahrheitskommission verantworten muss.



Sometimes in April



Africains poids moyens

>>> Montag 29.01.2007

DEUTSCHES FILMMUSEUM

18.00 Uhr

Kurzfilmprogramm

Deweneti

Dyana Gaye, Senegal/Frankreich 2006, 15 min OmeU (Wolof)

Dakar, die Hauptstadt des Senegal. Der Junge Ousmane ist gerade sieben Jahre alt und muss sich seinen Lebensunterhalt durch Betteln auf der Straße verdienen. Aber er träumt von einem besseren Leben und hat eine Idee, es zu erreichen. Jeder der ihn unterstützt wir in ein Brief mit aufgenommen den er an den Weihnachtsmann schreiben will.

Pour la nuit

Isabelle Boni-Claverie, Frankreich/Elfenbeinküste 2004, 27 min, OmeU

Ein Film über die Identitätsprobleme einer jungen Frau. Muriel, deren Vater Europäer und deren Mutter Afrikanerin ist, kommt zur Beerdigung ihrer Mutter nach Marseille. Als ihr Vater ihr vorwirft, ihre Mutter nie akzeptiert zu haben, stürzt sie sich ins Nachtleben. Dort lernt sie Sami kennen, einen jungen Mann, der sich am nächsten Tag verheiraten wird

Africains poids moyens

Daniel Cattier, DR Kongo/Belgien 2004, 17 min, OmeU

Am Vorabend der Unabhängigkeit des Kongo landet der kongolesische Boxer Samwa mit seinem Bruder, der zugleich sein Trainer und Manager ist, in Brüssel um an der afro-europäischen Mittelgewichtsklasse teilzunehmen. Die anfängliche Freude, weicht einer zunehmenden Spannung. Samwa fühlt sich von seinem Bruder bevormundet und dann fordern auch noch die Organisatoren, dass Samwa den Kampf verlieren soll ...



Sisters in Law

20.30 Uhr

Sisters in Law

Kim Longinotto und Florence Ayisi, Großbritannien 2005, 106 min, OmU

Dokumentarfilm

Der Film zeigt ein hoffnungsvolles Beispiel für die erfolgreiche Durchsetzung des Rechtsstaats in Kumba, einem kleinen Ort im Südwesten Kameruns. Er begleitet die Staatsanwältin Vera Ngassa und die Richterin Beatrice Ntuba bei der Arbeit und verfolgt die Verhandlung dreier Delikte aus dem Dorf. Die kleine Manka wird von ihrer Tante misshandelt. Die junge Sonita beschuldigt ihren Nachbarn der Vergewaltigung, und Amina will sich nach Jahren der Qual von ihrem jähzornigen Ehemann scheiden lassen.

Fall für Fall erkämpfen sich die beiden Rechtshüterinnen Achtung in der muslimischen Gemeinde und bewirken ein langsames Umdenken in den Köpfen der anderen.

>>> Montag 29.01.2007

3. WELTHAUS

19.30 Uhr

»Mauretanien: Transitland für MigrantInnen oder Hilfspolizist der EU?«

Diskussion mit Amadou M'Bow von der Menschenrechtsvereinigung Mauretaniens (AMDH), mit Übersetzung

Die Veranstaltung soll konkret die folgende Fragen thematisieren: Wer flieht oder migriert aus oder über Mauretanien, wie ist die aktuelle Situation der (Transit-) MigrantInnen und Flüchtlinge dort?

Welchen Widerstand gibt es gegen die EU-Migrationspolitik, wie sind dessen Bedingungen und welche Unterstützung wünschen sich AktivistInnen in Mauretanien und seinen Nachbarländern?

Welche Diskussionen und Aktivitäten gibt es in den afrikanischen Ländern bezüglich Migration, welche Forderungen wurden bereits auf dem Weltsozialforum im Januar 2006 in Bamako/Mali entwickelt, auf der Konferenz in Rabat sowie im Hinblick auf das Weltsozialforum im Januar 2007 in Nairobi.

Und nicht zuletzt: Wie lassen sich afrikanisch-europäische Kontakte und Kooperationen ausbauen, welche konkreten Ziele stehen im Vordergrund und welche Rolle kann dabei die Mobilisierung gegen den G8-Gipfel (mit dem Migrationsaktionstag am 4. Juni 2007) in Heiligendamm bzw. Rostock bekommen?

Veranstaltet vom Aktionsbündnis gegen Abschiebungen Rhein-Main und dem Hessischen Flüchtlingsrat, in Kooperation mit Africa Alive.

Touki Bouki - Yaaba - Sankofa - Guelwaar - Kiriku und die Zauberin - Lumumba
Faat Kiné - Mossane - Rachida - Le Clandestin - Die Hottentotten Venus ...



Africa Alive

Nicht nur im Kino

Wir haben eine ganze Reihe von Filmen der vergangenen Festivalprogramme im Verleih. Entdecken Sie bei uns Spannendes, Berührendes und Aufrüttelndes für Ihre Bildungsarbeit.

Afrika mit den Augen der Afrikaner.

Spielfilme, Dokumentarfilme und Kurzfilme aus unterschiedlichen Ländern und Kulturkreisen für ein facettenreiches Bild unseres großen Nachbarkontinents.



Ton- und Bildstelle e.V.

Internet: www.tonbild.de

E-Mail: info@tonbild.de

Telefon: 069 - 29961100



Ali Zaoua - Bintou - Memories of Rain - Omulaula heißt schwarz - Moolaadé
Carmen - Das koloniale Missverständnis - Mahaleo - Steps for the Future ...

>>> Mittwoch 31.01.2007

DEUTSCHES FILMMUSEUM

18.00 Uhr

Rostov-Luanda**Abderrahmane Sissako, Deutschland/Frankreich 1997, 90 min, OmU, Beta SP**

Der in Mauretanien geborene und in Mali aufgewachsene Filmemacher Sissako bekam nach dem Abitur die Möglichkeit in Moskau Film zu studieren. Zuvor wurde er für ein Jahr nach Rostov geschickt um dort die Sprache zu erlernen. Er freundete sich mit einem angolanischen Studenten der Verwaltungswissenschaften an. Viele Jahre später begibt er sich nach Angola auf die Suche nach seinem Freund. Der Film ist zugleich eine Begegnung mit dem Angola der 1990er Jahre und ein Rückblick auf die jüngere Geschichte Afrikas. Der Film wurde im Rahmen der Dokumenta X produziert.

20.30 Uhr

Kurzfilmprogramm

Deweneti**Dyana Gaye, Senegal/Frankreich 2006, 15 min, OmeU (Wolof)****Pour la nuit****Isabelle Boni-Claverie, Frankreich/Elfenbeinküste 2004, 27 min, OmeU****Africains poids moyens****Daniel Cattier, DR Kongo/Belgien 2004, 17 min, OmeU**

Wdh. vom 29.01.2007



>>> Samstag 03.02.2007

BROT FABRIK

20.00 Uhr, Einlass ab 19.30 Uhr

Abschlusskonzert

Manou Gallo

Manou Gallo, Sängerin und Musikerin, wurde 1972 an der Elfenbeinküste geboren. Von **Zap Mama** in Brüssel engagiert, gründet sie 2001 ihre erste eigene Band **Le Djiboi**. Sie lässt sich in der international geprägten Stadt nieder und beginnt ihre eigenen Stücke in der Sprache Dida, auf Französisch und auf Englisch zu schreiben. Bereits 2004 tritt sie das erste Mal bei Africa Alive auf, wo ihre weiche Stimme das Publikum begeisterte. In diesem Jahr kommt sie mit einer neuen Band und aktuellen Songs von ihrem neuen Album »Pôline«, das im Februar 2007 erscheinen wird.

In Zusammenarbeit mit Afroton Kulturprojekte.



Manou Gallo



>>> Sonntag 04.02.2007

AFROTON-KULTURPROJEKTE

15.00 bis 19.00 Uhr

Kinderfest

Kinder sind unsere Zukunft. Africa Alive liegt viel daran, den Kindern ein positives Bild vom afrikanischen Kontinent und seiner Kultur zu vermitteln. Ein wichtiger Aspekt des Festivals ist deshalb das beliebte Kinderfest, das mit ADESA Spaß und Unterhaltung für die ganze Familie bietet.

»Die Gruppe ADESA aus Ghana ist eine professionelle Theater- und Musikgruppe, eine farbenfrohe Clown Show. Mit einem herausragenden Programm begeistern die Künstler Klein und Groß. Die Musiker spielen auf afrikanischen Klangkörpern mit traditionellen Melodien und Rhythmen. Die kraftvollen Grooves werden bei Konzerten oder Paraden begleitet von Tänzern und Akrobaten in farbenprächtigen Kostümen. Durch Sprechgesang und Spiel laden sie das Publikum in die nahezu vergessenen Mythen und Geschichten aus der Griot Tradition ihrer Kultur ein.« k.d.

»Wenn die Palme die Blätter verliert ...«

Jean-Félix Belinga Belinga, der kamerunische Musikwissenschaftler und Autor vieler Märchen, Essays, Romane etc. lässt Kinder und Erwachsene bei seinem Auftritt aktiv und emotional an seinen Erzählungen in Verbindung mit Gesang teilhaben.

15.00–16.00 Uhr (Einlass: 14.30 Uhr)

Lesung mit Belinga Belinga

16.00–19.00 Uhr

Adesa

Getränke und afrikanisches Essen werden angeboten.

In Zusammenarbeit mit Afroton-Kulturprojekte.



Jean-Félix Belinga Belinga

Africa Alive

Schul- und Universitätsprogramm

Das Schul- und Universitätsprogramm ist seit einigen Jahren wichtiger Bestandteil von Africa Alive. Die Begegnungen zwischen den zum Festival geladenen Künstlerinnen und Künstlern und den Schülern und Studenten sind sehr direkt und lebendig und lassen Vorurteile gar nicht erst entstehen.

Die Gäste stammen oft aus Ländern, die so gut wie nie auf dem Lehrplan stehen.

Dieses Mal ist der bekannte kenianische Karikaturist GADO, dessen Ausstellung »Democracy« Africa Alive im Deutschen Filmmuseum zeigt, Gast eines Uniseminars. Anhand seiner Karikaturen wird er den Studenten über Kenias aktuelle Situation berichten. In einer Schulveranstaltung liest die senegalesische Schriftstellerin Ken Bugul aus ihren Romanen und diskutiert mit den Schülerinnen und Schülern über das gerade im multikulturellen Frankfurt wichtige Thema der Migration.

Kontakt: 069446307-0001@t-online.de



OF	Originalfassung
OmU	Original mit Untertiteln
OmeU	Original mit englischen Untertiteln
OmfU	Original mit französischen Untertiteln
o. D.	ohne Dialog
DF	Deutsche Fassung

Afroton



Instrumente der Welt

Kulturprojekte – Ausstellungen – Konzerte

Aktuelle Termine 2007

ab 15. Januar neue fortlaufende Trommelkurse

Sa 27. Januar 11-13 Uhr:

Kinder-Trommelworkshop mit Modou Seck

Sa/So 17./18. Februar, je 11-18 Uhr (inkl. Pause)

Djembé-Workshop mit Billy Konaté

Rüsselsheimer Straße 22, 60326 Frankfurt
Tel. (069) 97 30 31-0, Fax (069) 97 30 31-21
Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-14 Uhr, www.afroton.de

Veranstaltungsorte und Preise:

- **3. Welthaus**
Falkstr. 74, 60487 Frankfurt
Tel. Info: 0 64 21/16 69 02, Eintritt: Spende willkommen.
- **Afroton-Kulturprojekte**
Rüsselsheimer Str. 22, 60326 Frankfurt, Tel.: 0 69/97 30 31-0,
kulturprojekte@afroton.de, www.afroton.de,
Eintritt Kinderfest: Kinder (bis 12 Jahren) 4,- €, Erwachsene 6,- €,
Zweites Kind freier Eintritt.
- **Brotfabrik**
Bachmannstr. 2-4, 60488 Frankfurt
www.brotfabrik.info
Kartenreservierungen und Infos bei Afroton Tel.: 0 69/97 30 31-0,
info@afroton.de, www.afroton.de
Eintritt: 16,- € Abendkasse, 14,- € VVK/Reservierung
- **Deutsches Filmmuseum**
Schaumainkai 41, 60596 Frankfurt,
Tel.: 0 69/961 220220, www.deutsches-filmmuseum.de,
Eintritt: 5,50/4,50 €, Veranstaltungen mit Gästen 6,50/5,- €
Ausstellung Foyer: Eintritt frei
Öffnungszeiten: Di.-So. 10-22 Uhr, Sa. 14-22 Uhr
Lesung: Eintritt: 4,- /2,50 €
Podiumsdiskussion: Eintritt: 4,- €
- **Filmforum Höchst**
Emmerich-Josef-Str. 46 a, 65929 Frankfurt, Tel.: 0 69/21 24 56 64,
<http://filmforum.neues-theater.de>, Eintritt: 5,- €
S1 oder S2, wenige Minuten vom Bahnhof
- **Internationales Theater Frankfurt**
Hanauer Landstrasse 5-7 (Zoo-Passage), 60314 Frankfurt
Tel: 069/4990980 (Info und Kartenverkauf 11-16 Uhr)
oder 4930503 (Abendkasse und Reservierungen)
www.ITF-Frankfurt.de, Eintritt: 17,-/14,- Euro; 15,-/12,- €
- **Zentralbibliothek in der Stadtbücherei Frankfurt am Main**
Zeil 17-21, 60313 Frankfurt
Info: Gesellschaft zur Förderung der Literatur
Tel.: 069/21 23 53 63 oder 961 220502, Eintritt: 5,-/3,50 €

In Kooperation mit:

Aktionsbündnis gegen Abschiebungen Rhein-Main

Brotfabrik

Dritte Welt Journalisten Netz e.V.

eins Entwicklungspolitik. Information Nord-Süd

Institut Français

Internationales Theater Frankfurt

Zentralbibliothek der Stadtbücherei Frankfurt am Main



**Deutsches
Filminstitut DIF**



Katholischer Fonds
für weltkirchliche und entwicklungsbedingte Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit



Mit freundlicher Unterstützung von:

Auswärtiges Amt

Air France

Deutsche Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ)

Diakonisches Werk in Hessen und Nassau

Evangelischer Entwicklungsdienst (EED)/ABP

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Institut Français

Katholischer Fonds/Kooperation Eine Welt

KfW Entwicklungsbank

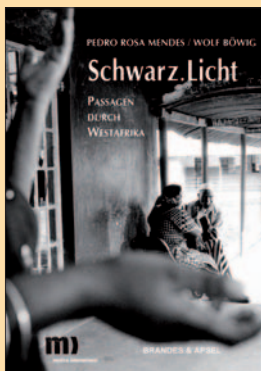
Stadt Frankfurt am Main – Amt für Multikulturelle Angelegenheiten

Stadt Frankfurt am Main – Amt für Wissenschaft und Kunst

Wir danken:

Valentin Durst und Joachim Wölken, High D Filmschnitt, Frankfurt;

Günter Illner, conceptdesign, Offenbach; Daniela Elsner, Paris



Pedro Rosa Mendes/Wolf Böwig

Schwarz.Licht

Passagen durch Westafrika
Hrsg. von medico international

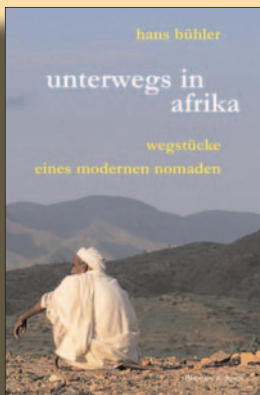
192 S., € 24,-

32 Seiten Fototeil von Wolf Böwig
frz. Br. im Großformat

ISBN-10: 3-86099-832-3

ISBN-13: 978-3-86099-832-8

Eine kunstvolle, tiefeschürfende Collage über die westafrikanische Tragödie. Ein radikales Buch über Kriege ohne feste Fronten; den alltäglichen Wahnsinn des Überlebens; den Versuch der Traumatisierten, Sprache und Gehör zu finden; den Diamantenhandel und die Komplizenschaft des Westens bei diesen Plünderzügen.



Hans Bühler
unterwegs in afrika

wegstücke
eines modernen nomaden

144 S., € 12,90

ISBN 3-86099-520-0

unterwegs in afrika ist eine sammlung von miniaturen, lakonisch geschrieben, manchmal komisch, manchmal hinter-sinnig, manchmal zum schreien, manchmal zum lachen oder zum stillwerden. ein lesevergnügen nicht nur für afrika-fans – für daheim oder unterwegs.

Bitte fordern Sie unser Gesamtverzeichnis an.

Brandes & Apsel Verlag
Scheidswaldstr. 22 · 60385 Frankfurt am
Main · Germany Fax 069/272 995 17-10
E-Mail: info@brandes-apsel-verlag.de
Internet: www.brandes-apsel-verlag.de

**Brandes
& Apsel**